

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Zeit ist Geld : Reflexionen eines Rauhhaardackels  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-605384>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

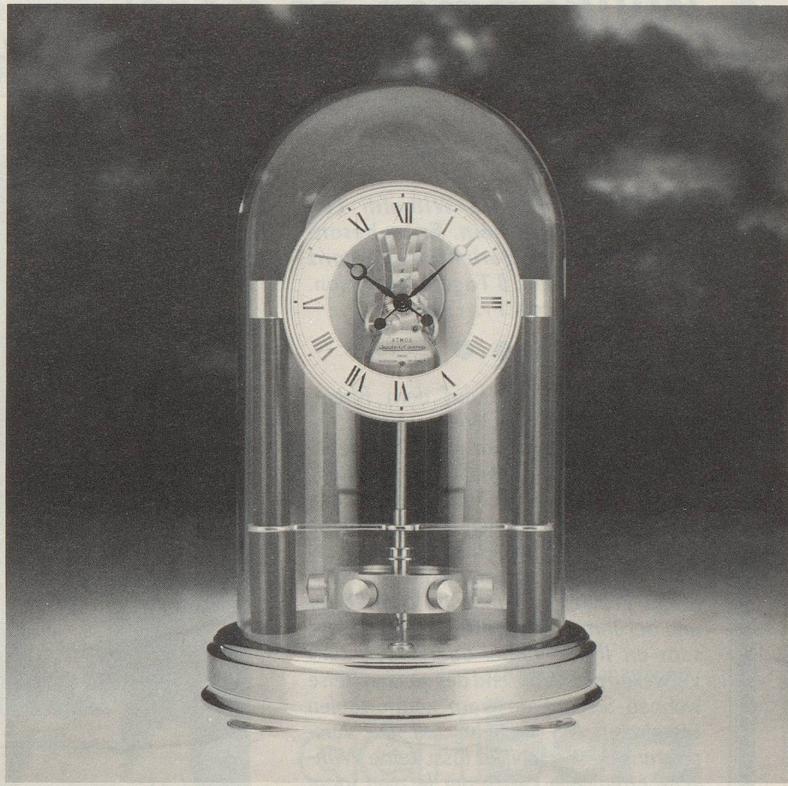
# Zeit ist Geld

Reflexionen eines  
Rauhhaardackels

Das Übermass an Zeit, das mir zur Verfügung steht, ermöglicht mir das tiefe Nachdenken, welches der Mensch mit Recht an meinen Stirnfalten abliest. Etwas vom Rarsten, was der Mensch hat, bzw. nicht hat, ist Zeit. Ständig jammert er, er habe keine Zeit, worauf er sich beim Rasieren schneidet, den Kaffee verschüttet, den Lippenstift abbricht und die Schlüssel nirgends finden kann. Da sein Riechorgan verkümmert ist, muss er sich auf seine Augen verlassen, kann aber natürlich nicht um Ecken herum sehen – wir aber können dergestalt riechen; dies zum Thema Schlüsselsuchen. Der Mensch neigt dazu, problematische Leitsätze von sich zu geben. Wenn Zeit wirklich Geld wäre, hätte ich eine Unmenge Geld. Beklagenswerterweise ist das gar nicht der Fall – ich habe überhaupt keinen Groschen. Hingegen besitze ich ansehnliche Sachwerte: Ein kleines, kreisförmiges Grundstück, Körbli genannt, zwei Plastikigel (leicht beschädigt), einen alten Zoccolo (gibt es einen Singular von Zoccoli?), zwei Fressnäpfe, ein Wasserbeckeli aus Tibet, einen Tennisball und eine Gummimaus – dazu noch zwei Sklaven (treu ergeben).

Da Menschen ständig mit Dummheiten wie Fernsehen, Autofahren oder Kartenspielen viel Zeit verlieren, mangelt es ihnen logischerweise immer an Geld. Wenn ich es scharf überlege: Wenn Zeit Geld ist, so ist doch Geld auch Zeit. Das aber widerspricht meinen Erfahrungen, und damit sind meine Zweifel an der Denkfähigkeit der Menschen bestätigt. Problemlos sind diejenigen Menschen, welche weder Zeit noch Geld haben. Meiner Meinung nach ist es einfacher, sich mehr Zeit als mehr Geld zu verschaffen. Zu diesem Zweck sollte der Mensch sein Leben besser organisieren – er frage nur seinen Hund. Sind Sie je einem Hund begegnet, der Ihnen gesagt hätte, er habe keine Zeit? Also. Ein Hund schaut auch nicht ständig auf seine linke Vorderpfote, um auf einem tickenden Gegenstand abzulesen, wieviel Zeit er schon wieder verloren hat. Wir hingegen schnuppern in der Luft, betrachten die Sonne oder den Mond und wissen, ob's Morgen, Mittag, Abend oder Nacht ist. Meinen Menschen wecke ich übrigens pünktlich um 0645 h – leider kommt jetzt wieder die Sommerzeit – schrecklich, was dem Menschen alles einfällt.

Beppi, Edler von Wedelschwanz  
(Übersetzt von Puck)



Diese Pendule lebt von der Luft. Nur die Temperaturschwankungen von einem halben Grad reichen aus, die Atmos mit Leben zu erfüllen. Ihr Mechanismus arbeitet mit höchster Präzision – heute, morgen, in ferner Zukunft. Sie ist dem Wunsch nach dem Perpetuum Mobile – den schon der geniale Leonardo da Vinci zu realisieren versuchte – so nah gerückt, dass sie eine Herausforderung darstellt. Die Atmos bietet physikalischen Gesetzmäßigkeiten die Stirn. Schönheit und Perfektion – das ist die Atmos.

ATMOS®  
de  
JAEGER-LECOULTRE  
GENÈVE

Die Liste der Juweliere, die Jaeger-Le Coultre führen, können Sie bei folgender Adresse anfordern.  
Manufacture Jaeger-Le Coultre SA, rue Michel-Servet 12, 1211 Genève 12, Telefon (022) 473533.